

Von Jesus lernen - im Glauben wachsen
Predigtreihe über unser Leitbild
(Sonntag, 28. Oktober 2018)

**Eine einladende Gemeinschaft sein, Heimat bieten
und füreinander da sein**

Gemeinschaftsformen – am Beispiel von Petrus

- ☛ Natürliche Gemeinschaft: Mt 4,38
- ☛ Arbeitsgemeinschaft: Mt 4,18
- ☛ Neue Gemeinschaft: Mk 1,16-20 / Mk 3,13-19 / Mk 3,31-35
- ☛ Lerngemeinschaft: Mt 11,29; Mt 5,2
- ☛ Bekenntnis-Gemeinschaft: Mt 16,16-18
- ☛ Dienst-Gemeinschaft: Lk 22,24-27
- ☛ Tischgemeinschaft: Mk 2,15 / Lk 7,36 / Mk 14,17ff;
- ☛ Liebesgemeinschaft: Joh 13,14.15



Welche Formen der Gemeinschaft hast du schon erlebt? Wie haben sie zu deinem

Wachstum im Glauben beigetragen?

Was konntest/kannst du zur Gemeinschaft beitragen?



Gesprächsanregung:

Wie erlebt ihr Individualismus und Gemeinschaft – in der Gesellschaft? – in der Kirche?



Wachsen im Glauben heißt

- heranwachsen (Eph 4,7.13-15 / 1Joh 2,12-14 / 1Kor 3,1)
- hineinwachsen (Apg 2,41.42 / 2Pet 3,18)



Was zeichnete das **Miteinander der ersten Christen** nach Apg 2,42 aus?

Die Menschen, die zum Glauben gekommen waren, trafen sich regelmäßig. Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, pflegten ihre Gemeinschaft, brachen das Brot und beteten. (Apg 2,41.42)



Bilder, die für die **Gemeinde** bzw. Gemeinschaft gebraucht werden:

- ☛ Haus der lebendigen Steine – 1Pet 2,4.5
- ☛ Leib und seine Glieder – 1Kor 12,12-27 / Eph 4,4.12.15.16



Gesprächsanregung:

Welches Bild spricht dich stärker an? Wo findest du dich eher wieder? Warum?



„Wachstumshormon“ Liebe.

Eph 4,15.16 So wachsen wir in jeder Hinsicht dem entgegen, der das Haupt ist: Christus. Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch alle stützenden Sehnen. Dabei erfüllt jedes einzelne Teil seine Aufgabe – entsprechend der Kraft, die ihm zugeteilt ist. So wächst der ganze Leib heran, bis er **durch die Liebe aufgebaut** ist.

1Pet 1,22 Indem ihr der Wahrheit gehorsam gefolgt seid, habt ihr euch im Innersten gereinigt. Dadurch seid ihr fähig geworden, eure Brüder und Schwestern **aufrichtig zu lieben. Hört also nicht auf, einander aus reinem Herzen zu lieben.**

1Pet 4,8 **Haltet vor allem mit Ausdauer an der Liebe zueinander fest!** Denn die Liebe macht viel Schuld wieder gut. Seid gastfreundlich untereinander, ohne euch zu beklagen. Dient einander – jeder mit der Gabe, die er erhalten hat.

Eine Definition für „Liebe“ von dem Schweizer Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti:

Liebe ist Bejahung des andern. Sie sagt und zeigt: „Es ist gut, dass es dich gibt! Dies nicht bloß als Feststellung, sondern als Willensäußerung: „Ich will, dass es dich gibt! Ich will, dass du bist, was du sein kannst!“

Einladende Gemeinde ist von dieser Liebe geprägt. Sie vermittelt ihren Mitgliedern und ihren Gästen:

- ☛ Hier musst du nicht „performen“. Hier musst du dich nicht über deine Leistung definieren. Hier darfst du ankommen, zur Ruhe kommen, nach Hause kommen.
- ☛ Hier muss niemand perfekt sein. Wir sind „fehlerfreundlich“; wir leben gleichermaßen aus Gottes Gnade und wir handeln gnädig aneinander.
- ☛ Hier wird dem Konkurrenzdenken der Kampf angesagt. Wir sind nicht gegeneinander, sondern füreinander da.
- ☛ Hier kommt die „Frucht des Geistes“ (Gal 5,22.23) zur Reife und wird im geerntet. Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Güte und Großzügigkeit, Treue, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung bestimmen unser Miteinander.

Gesprächsanregung:



Wie einladend sind wir für „Neue“ in unserer Gemeinde/Gemeinschaft?

► Werden sie **wahrgenommen**?

Wie ist das, wenn jemand neu in unseren Gottesdienst kommt? Wird er oder sie wahrgenommen? Oder sind wir – etwa beim Nachkirchkaffee – viel zu sehr mit uns beschäftigt?

► Werden sie **aufgenommen**?

Fühlen sich Neulinge bei uns willkommen?

Wie können wir ihnen signalisieren: „*Es ist gut, dass es dich gibt!*“

Welche „Äußerlichkeiten“ könnten wichtig sein, damit sich Menschen bei uns heimisch fühlen?

► Werden sie **hineingenommen**?

Können Menschen bei uns ihre Talente einbringen und ihre Gaben entfalten?

Bieten wir den Menschen eine verbindliche Lern- und Dienstgemeinschaft?